ANTRAG

der ÖAAB&FCG-Fraktion an die 4. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Neutor-Sperre evaluieren

Im Planungsausschuss der Stadt Salzburg wurde am 5. Dezember 2024 beschlossen, die Durchfahrtsbeschränkung während des Umbaus der Festspielhäuser durch das Neutor auch nach Abschluss der Bautätigkeiten - mit Ausnahme des öffentlichen Personennahverkehrs, Taxis, Lieferverkehr und berechtigte Bewohner - vorzusehen. Dieser Beschluss wurde eine Woche später im Gemeinderat abgesegnet. Die Forderung nach einer Ausweitung der Fahrverbote auf die rechte Altstadtseite bis hin zum Hauptbahnhof ist nur noch eine Frage der Zeit.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, stückchenweise den motorisierten Individualverkehr zu verbannen. Zunächst aus dem Innenstadtbereich und in weiterer Folge aus der gesamten Stadt Salzburg. Unter dem Gesichtspunkt einer Versorgungssicherheit, Planbarkeit und Durchführbarkeit sowie der Tatsache, dass einige Bundes- bzw. Landesstraßen sich im Stadtgebiet befinden, ist das Vorhaben sowohl rechtlich bedenklich als auch, ob der komplexen Infrastruktur der Innenstadt, sinnbefreit. Gerade in Ermangelung eines Plan B nach dem Aus für den S-Link für die Verkehrslösung seitens der Stadt Salzburg bedarf eines klaren politischen Signals des Landes.

Aus diesem Grund stellt die ÖAAB&FCG Fraktion in der Salzburger Arbeiterkammer den

ANTRAG

die 4. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg fordert daher die Salzburger Stadtregierung auf, eine umfassende Evaluierung der baustellenbedingten Sperre des Neutors durchzuführen, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen für die vom Ausweichverkehr betroffenen Stadtteile, deren Bürger und Unternehmer sowie auf die Auswirkungen hinsichtlich des öffentlichen Verkehrs entlang der Ausweichrouten, und umgehend einen abgestimmten und durchführbaren Plan B als Ersatz für den S-Link vorzulegen.

Für die ÖAAB&FCG-Fraktion
FO DI (FH) Johann Grünwald
Salzburg, am 28.04.2025